

mit ihren vielseitigen Aufgaben, regelmäßig Zusammenkommen und wirklich arbeiten. Sie sind eine wertvolle Einrichtung bei der Erziehung der Bevölkerung zum verantwortungsvollen Mitarbeiten bei der Gestaltung eines schöneren Lebens.

Worauf kommt es an? Die Bevölkerung muß zum demokratischen Mitdenken und Mittun erzogen werden. Nur dadurch werden wir die Bevölkerung zur Wachsamkeit und zur Kritik an der Arbeit der Partei und der Verwaltung anregen. Nur wenn uns das gelingt, können wir erwarten, daß es im Kreis Salzwedel keinen zweiten Fall Fehske geben wird.

Wo bleibt die Hilfe der Landesleitung?

Die Landesleitung darf sich aber bei der Hilfe für die Kreisleitung nicht nur auf einen grundlegenden Beschluß beschränken, sondern sie muß den Genossen der Kreisleitung helfen, den Beschluß zu verwirklichen, indem sie einen Vertreter vor allem in solche Sekretariats- und Kreisleitungssitzungen schickt, in denen die grundsätzliche Auswertung des Beschlusses der Landesleitung erfolgt. Wenn das geschehen wäre, hätten die falschen Beschlüsse der Kreisleitung nicht zustande kommen können.

Die Ansätze guter Arbeit der Kreisleitung Salzwedel dürfen nicht durch falsche Beschlüsse zu erneuten Fehlern führen. Das Sekretariat der Landesleitung Sachsen-Anhalt sollte sich laufend von dem Erfolg der Arbeit in Salzwedel unterrichten lassen und einen Genossen für die Anleitung der Kreisleitung verantwortlich machen, der an so wichtigen Sitzungen der Kreisleitung und des Sekretariats teilnimmt. Die Landesleitung stellte der Kreisleitung wohl eine Fülle von Aufgaben, half ihr aber nicht, das Hauptkettenglied, d. h. die Hauptaufgabe zu finden, deren Lösung es erst ermöglicht, auch alle anderen Aufgaben zu lösen. So konnte es geschehen, daß die Kreisleitung, wie es der Sekretariatsbeschluß vom 18. Januar beweist, ihre erste Aufgabe, die ideologische Erziehung der Menschen, nicht immer in den Vordergrund rückte.

Die Entfaltung einer breiten Aufklärungsarbeit bedarf eines großen Stabs qualifizierter Genossen, die aber ebenfalls der ständigen Anleitung bedürfen. Deshalb muß die Landesleitung die Abteilung Agitation verpflichten, sich in der nächsten Zeit ganz besonders intensiv mit dem Kreis Salzwedel zu beschäftigen. Aber auch alle anderen Abteilungen der Landesleitung haben die Aufgabe, den Genossen in diesem Kreis ihre besondere Hilfe und Anleitung zuteil werden zu lassen. Erst auf diese Weise wird es gelingen, den Beschluß des Sekretariats gut und richtig durchzuführen und die Bevölkerung im Kreis Salzwedel mit vollem Vertrauen zu unserer Partei und zur Verwaltung zu erfüllen.

Erna Fleischer

„Es gilt die Initiative des Volkes voll zur Entfaltung zu bringen. Unter diesem zentralen Gesichtspunkt hat der Kampf um die Beseitigung der bürokratischen Hindernisse, gegen die Gleichgültigkeit gegenüber den Vorschlägen und der Kritik aus dem Volke und gegen die Verantwortungslosigkeit mancher Mitarbeiter im Staats- und Wirtschaftsapparat eine so große Bedeutung. Die Unterdrückung der Kritik ist der größte Fehler.“

(Walter Ulbricht; »Wie kann die Partei- und Massenarbeit in den Kreisen verbessert werden?“ Neues Deutschland vom 15. Januar 1959)

Der Zirkelleiter muß der einzelnen Zirkel

Unsere Zirkelleiter legen noch zu wenig Wert auf die individuelle Arbeit mit dem einzelnen Teilnehmer des Zirkels. Eine unerläßliche Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der Zirkel ist aber ein vertrauensvolles, freundschaftliches Verhältnis zwischen Zirkelleiter und Zirkelteilnehmer. Jeder Zirkelleiter sollte jeden Teilnehmer seines Zirkels so kennen, daß ihm die Fähigkeiten, wie auch die Schwächen der Genossen bekannt sind. Er muß die Schwierigkeiten kennen, mit denen der einzelne bei der Durcharbeitung und Aneignung des Stoffes zu kämpfen hat.

Ein gutes Beispiel für die individuelle Arbeit mit den Genossen gab der Genosse Repmann, Zirkelleiter der Politischen Grundschule (1. Lehrjahr) im Haus der Jugend, Zentralrat der FDJ. Er studiert regelmäßig die Aufzeichnungen seiner Zirkelteilnehmer. Anschließend setzt er sich jeweils mit zwei oder drei Genossen zusammen und bespricht mit ihnen ihre Aufzeichnungen. Er erreicht damit, daß das Selbststudium mit Hilfe besserer Aufzeichnungen systematischer und gründlicher erfolgt, daß er die Erfolge und Schwächen der Arbeit sowohl der einzelnen als auch des ganzen Kollektivs sowie seine Arbeit besser einschätzen kann und schließlich, daß er ein gutes Verhältnis zu jedem einzelnen Teilnehmer gewinnt. Die Teilnehmer spüren, daß ihnen geholfen wird.

Die Praxis beweist, daß das Zirkelseminar wenig erfolgreich ist, wenn das Selbststudium ungenügend war. Der Zirkelleiter muß also seine Aufgabe darin sehen, mit Hilfe des Zirkels die Teilnehmer zu erziehen, daß sie verstehen lernen, das Selbststudium systematisch und gründlich zu betreiben. Die Aufgabe des Seminars besteht darin, die wesentlichsten Probleme vertiefend zu behandeln, klärend zu wirken und das Selbststudium zu unterstützen.

Verantwortlich für die Erziehung unserer Genossen, auch für die Erziehung zur ständigen Teilnahme am Parteilehrjahr und zum systematischen Selbststudium, sind die Parteileitungen. Deshalb müssen sich die Grundorganisationen der Partei und ihre Leitungen systematisch und gründlich mit der Arbeit ihrer Zirkel befassen. Propagandisten und Zirkelteilnehmer sollten in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation zu ihrer Arbeit im Lehrjahr der Partei Stellung nehmen.

Alfred Gieß, Berlin

Ich habe in meinem Zirkel folgende Methoden angewandt: Ich überzeuge mich in gewissen Zeitabständen, ob meine Zirkelteilnehmer den dargebotenen Stoff verstanden haben, indem ich jedem einzelnen Teilnehmer zehn bis zwölf Fragen vorlege, die schriftlich zu beantworten sind. Vor allen Dingen aber erhalte ich auch aus den Antworten die eindeutige Bestätigung, und das scheint mir das Wichtigste, welche Teilnehmer noch